# Hausaufgabenkonzept

Grundlage unseres Konzeptes ist der Hausaufgabenerlass des MK vom 22.03.2012 und das Niedersächsisches Schulgesetz (NSchG) in der Fassung vom 16.08.2017 (§ 58 und § 71).

Hausaufgaben bilden ein wichtiges Element im pädagogischen Konzept der Realschule Diepholz. Hausaufgaben sind ein unverzichtbarer Baustein des Lernens an einer offenen Ganztagsschule.

Mit dem vorliegenden Konzept möchte die Realschule Diepholz sicherstellen, dass die Hausaufgaben das Lernen der Schülerinnen und Schüler optimal unterstützen. Deshalb sind in diesem Hausaufgabenkonzept pädagogische Leitgedanken und verbindliche Regelungen für die Hausaufgabenpraxis niedergelegt. Ergänzend finden sich Empfehlungen für Eltern und Lehrer, die auf den gesicherten Erkenntnissen der Unterrichtsforschung zum Thema Hausaufgaben basieren.

## Pädagogische Leitgedanken

Mit Hausaufgaben sind alle Aufgaben gemeint, die von Schülern selbstständig außerhalb des vom Lehrer geplanten Unterrichts bearbeitet und erledigt werden sollen. Mit „selbstständig“ ist gemeint, dass die Schüler die Aufgaben in der Regel ohne fremde Hilfe lösen. Hausaufgaben stellen eine sinnvolle und notwendige Ergänzung der Arbeit im Unterricht dar.

Hausaufgaben ergeben sich schlüssig aus dem Unterricht und werden in diesem wieder aufgearbeitet. Sie sind kein Selbstzweck, sondern ein wichtiges Instrument kontinuierlichen Lernerfolgs.

### Mit Hausaufgaben werden unterschiedliche Zwecke verfolgt:

**Übungsaufgaben** sollen das im Unterricht erarbeitete Wissen vertiefen und festigen.
**Anwendungsaufgaben** sollen helfen, das gelernte Wissen und die erworbenen Fähigkeiten auf neue Lernsituationen zu übertragen.

Ein Großteil der Hausaufgaben, vor allem in den geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern, dient der **Vorbereitung** der Unterrichtsarbeit.
Darüber hinaus ermöglichen die Hausaufgaben dem Schüler, seinen **Lernerfolg zu kontrollieren**, Lücken festzustellen und diese durch Rückfragen im Unterricht oder bei Mitschülern auszufüllen.
Ganz allgemein werden die Hausaufgaben als ein Mittel angesehen, den Schüler zu **selbstständiger Arbeit hinzuführen** und diese einzuüben.

Aus diesen Gründen bilden die Hausaufgaben nicht nur eine sinnvolle, sondern auch notwendige **Ergänzung zur Unterrichtsarbeit** in der Schule.

Achten Sie (als Eltern) darauf, dass Ihr Kind seine Hausaufgaben **sorgfältig und gewissenhaft** erledigt. Dazu gehört auch eine kurze (manchmal auch längere), aber vernünftige **Vorbereitung auf** die Unterrichtsfächer des **nächsten Tages**.

## Selbstverständnis

In unserem Leitbild sind die erzieherischen und gesellschaftlichen Grundsätze, nach denen an unserer Schule unterrichtet wird, zusammengefasst. Daraus lassen sich bezogen auf das Hausaufgabenkonzept unserer Schule verschiedene Ziele ableiten.
Jedem Kind soll vermittelt werden, dass es sich lohnt, Pflichten zu erfüllen und Aufgaben zu erledigen.
Wir nehmen jeden Einzelnen wahr, um zu sehen, wann jemand sich in unserer Gemeinschaft nicht wohl fühlt, wann jemand der Hilfe bedarf.
Wir alle möchten darauf achten, dass bei aller Arbeit für den Lernfortschritt stets der Mensch, der

einzelne Schüler, der einzelne Lehrer im Mittelpunkt steht. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, Verantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen und Pflichten zu erfüllen.

**Das Hausaufgabenkonzept soll dazu dienen, den Kindern ihre Pflichten zu erklären und ihnen zu zeigen, warum es wichtig ist, diese Pflichten einzuhalten. Uns ist jedes einzelne Kind so wichtig, dass wir uns sehr viel Mühe geben, dies jedem Kind deutlich zu machen.**

Gerade bei der Bearbeitung von Hausaufgaben ist die Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule sehr wichtig. Wir haben uns in unserem Leitbild zum Ziel gesetzt, Familie in die Schule mit einzubinden. „Auch die Eltern sollen sich in diesem Sinne als Teil der Schulgemeinschaft verstehen, sich mitverantwortlich für ein gelungenes Schulleben fühlen und um eine gute Zusammenarbeit gebeten werden."

Das Hausaufgabenkonzept dient der Information über den Sinn und Zweck von Hausaufgaben und der Information über die zu erfüllenden Pflichten von Eltern, Lehrkräften und Kindern. Das Konzept hilft, die Rolle der Schule, Rolle der Eltern und die Rolle des Kindes zu klären und soll für Transparenz im Vorgehen der Schule sorgen. Unser wichtigstes Anliegen ist es dabei, die Eltern darin zu unterstützen, ihren Kindern genügend strukturelle Hilfe zu geben, damit diese ihre Aufgaben selbständig erledigen können. Hierzu stellt die Schule verschiedene Unterstützungsangebote bereit.

## Unterstützungssysteme durch die Schule

Im Rahmen seiner organisatorischen und personellen Möglichkeiten bietet die Realschule Diepholz folgende Unterstützung bei der Erledigung der Hausaufgaben an:

- Die Lern- und Übezeiten im Rahmen der offenen Ganztagsschule,
- das Methodenkonzept der Realschule Diepholz,
- die individuelle Unterstützung und Beratung durch die Fachlehrer, den Schulplaner

### Übermittlung der Hausaufgaben an fehlende Schülerinnen und Schüler

Jeder Schüler ist verpflichtet, sich bei Krankheit oder sonstiger Abwesenheit vom Unterricht nach den Hausaufgaben für die Tage nach seiner Rückkehr in den Unterricht zu informieren. Der Klassenlehrer führt in seiner Klasse ein System ein, das es gewährleistet, dass fehlende Schülerinnen und Schüler sich über die Hausaufgaben informieren können, sowie die ausgegebenen Arbeitsblätter erhalten.

### Schulplaner

Um einen Überblick über die zu erledigenden Aufgaben und eine Basis für die Zeitplanung zu haben, führen die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 9 einen Schulplaner, in den sie die Aufgaben für den Tag eintragen, an dem sie vorliegen müssen. Der Schulplaner ist gleichzeitig Mitteilungsheft. Eingetragen werden alle Termine und kurze Mitteilungen der Lehrer an die Eltern und umgekehrt, deren Kenntnisnahme jeweils abzuzeichnen ist. In die Arbeit mit dem Schulplaner wird in der ersten Woche durch den Klassenlehrer/die Klassenlehrerin der Klasse 5 eingeführt. Der Schulplaner muss jeden Tag mit in die Schule gebracht werden und sollte in jeder Stunde auf dem Tisch liegen.

## Pflichten für Lehrkräfte, Schüler / -innen und Eltern

Die **Lehrkraft** sollte

- HA klar und verständlich formulieren
- genügend Zeit einplanen, damit die Schülerinnen und Schüler die Hausaufgaben notieren können,
- HA mit anderen Lehrkräften, die in der Klasse unterrichten, abstimmen
- HA kontrollieren und nicht gemachte Hausaufgaben dokumentieren,
- Eltern auf dem ersten Elternabend über das Hausaufgabenkonzept informieren,
- auch positive Rückmeldung geben.

Der/die **Schüler(in)** sollte

- sich die HA im Schulplaner notieren,
- einen Wochenzeitplan zum Erledigen von HA aufstellen (an welchem Tag habe ich Zeit, die HA für welche Fächer zu erledigen?)
- HA vollständig und eigenständig anfertigen
- vergessene HA zur nächsten Unterrichtsstunde des Faches nachholen und unaufgefordert vorzeigen
- sich z.B. im Krankheitsfall selbstständig nach HA erkundigen

Die **Eltern/Erziehungsberechtigten** sollten

- einen angemessenen Arbeitsplatz bereitstellen,
- Interesse an den HA zeigen, etwas Positives über die Arbeit des Kindes sagen,
- das Kind Probleme selbständig lösen lassen,
- ihrem Kind Zeit geben und konsequent darauf achten, dass die Zeit zum Erledigen der Aufgaben genutzt wird,
- Arbeitsrituale einführen, die helfen, tägliche Entscheidungs- und Diskussionszeit einzusparen. Eltern sollten gemeinsam mit ihrem Kind herausfinden, wann und wo es am besten arbeiten kann, und dieses Ritual nach Möglichkeit beibehalten,
- ihrem Kind Mut machen,
- loben, sich über gelungene Arbeiten freuen, nicht nur nach Fehlern suchen und kritisieren
- wenn nötig, die Erledigung der HA im Hausaufgabenheft abzeichnen,
- sich z.B. im Krankheitsfall selbstständig nach HA erkundigen,
- falls das Anfertigen einer HA einmal nicht möglich ist, wird dies von den Eltern **durch eine kurze schriftliche Notiz in den Schulplaner** an die Lehrkraft mitgeteilt.

## Gründe für Nichtanfertigen – Möglichkeiten zu reagieren

### Mangel an Struktur

Zu Hause ist keine Zeit für die Erledigung der Hausaufgaben vorgesehen, das Kind hat keinen festen Arbeitsplatz, Hausaufgaben werden nicht als bedeutsam, als Pflicht wahrgenommen. Oft hat man es mit einem langfristig erworbenen Selbstkonzept zu tun: „Ich muss keine Pflichten erfüllen, ich komme auch so durch“.

Hier hilft nur **konsequentes Vorgehen** von Eltern und Lehrkräften. Das Kind braucht eine ganz klare

vorgegebene Struktur für die Erledigung der HA (Hausaufgabenhilfe, Abzeichnen der HA durch Eltern, … ), bis es sein erlerntes Arbeitsvermeidungskonzept abgelegt hat.

**Anstrengungsvermeidung** (Aufmerksamkeitsfalle, Kritikfalle, Perfektionsfalle)

Das Kind gibt schnell auf, liest nicht richtig nach, versucht nicht das Problem/ die Aufgabe alleine zu lösen, sondern sagt leicht: „Das kann ich nicht!“ Aufgrund unterschiedlicher Bedingungen hat das Kind keine Motivation, die Aufgaben zu erledigen:

- Kind bekommt nur Aufmerksamkeit, wenn etwas nicht klappt (angemessenes Verhalten wird als selbstverständlich erachtet und deshalb nicht beachtet)
- die erledigten Hausaufgaben werden negativ bewertet, sind nie gut genug: Fehlersuche, Kritik an der Schrift …

Hier hilft **positive Verstärkung**: Gelobt wird, was gut gelungen ist, schön zu lesen ist, schnell erledigt wurde, ….

### Überforderung

Fachliche Überforderung: Der Schüler, die Schülerin kann die Hausaufgaben nicht erledigen, obwohl die Inhalte im Unterricht bearbeitetet wurden, hierbei wird oft die Menge der Hausaufgaben als zu groß empfunden, das Kind hat das Gefühl, nicht alles schaffen zu können.

Hier hilft:

- Aufteilen der HA in kleine Päckchen, Pausen und Belohnungen einplanen, abwechselnd unterschiedliche Aufgabenarten erledigen
- Hausaufgabentandem: Ein/e Mitschüler(in) erklärt sich bereit, gemeinsam Hausaufgaben zu erledigen,
- Hausaufgabenhilfe.

### Ängste

Das Kind lebt in einer schwierigen persönlichen Situation und hat mit verschiedenen Ängsten zu kämpfen (Prüfungsangst, Lebenskrise, Beziehungsstörung, depressive Störung, …)

Hier ist sicherlich **professionelle Hilfe** nötig. In Gesprächen mit den Lehrkräften kann geklärt werden, wie im Einzelfall vorgegangen werden kann.

## Grenzen der schulischen Möglichkeiten

Wir haben an unserer Schule sehr viele gute Erfahrungen mit den Hilfsangeboten durch die Lehrkräfte gemacht. Sind seitens der Schule alle genannten Hilfen angeboten worden und sollte keine der genannten Maßnahmen innerhalb eines angemessenen Zeitraumes zur Verbesserung führen, hat die Schule keine weiteren Möglichkeiten, den Schüler bzw. die Schülerin zu fördern. Die Verantwortung für die Konsequenzen liegt dann ausschließlich bei den Schülerinnen bzw. Schülern und den Erziehungsberechtigten. Das Angebot der Nutzung unserer Hilfen in der Schule bleibt natürlich weiterhin bestehen.

**Maßnahmenkatalog bzgl. des Hausaufgabenkonzepts der RS Diepholz**

| | |
|---|---|
| Information | Die (rechtlichen) Vorgaben des Hausaufgabenkonzepts werden den Eltern zu Beginn des 5. Schuljahres auf einem Elternabend vorgestellt (s. Grundsätze Hausaufgaben) |
| Kontrolle | Dokumentation der nicht gemachten Hausaufgaben im Klassenbuch durch die Fachlehrer ist Pflicht |
| **Abweichungen vom erwarteten Arbeitsverhalten** | |
| Stufe 1 | Bei Häufung: insgesamt 5 Hausaufgaben in allen Fächern laut Liste im Klassenbuch |
| Maßnahme | Erziehungsmaßnahme: Reflexionsstunde in der Schule mit der Möglichkeit der Nacharbeit (möglichst am selben Tag); vorherige schriftliche ( Schulplaner) oder telefonische Information der Eltern |
| Stufe 2 | Weitere fünf fehlende Hausaufgaben (10 HA) |
| Maßnahme | 1. Herabsetzung der Bewertung im Arbeitsverhalten um eine Stufe<br>2.<br>a) Erziehungsmaßnahme: Weitere Reflexionsstunde (s.o.; Information an die Eltern, Schreiben an die Eltern (siehe b))<br>b) Schreiben an die Eltern mit dem Hinweis über ihre Verpflichtung gemäß Schulgesetz und Erlass, die Kinder anzuleiten ihre Hausaufgaben zu machen; schriftl. Gesprächs**angebot** |
| Stufe 3 | Weitere fünf fehlende Hausaufgaben (15 HA) |
| Maßnahme | 1. Herabsetzung der Bewertung im Arbeitsverhalten um zwei Stufen<br>2.<br>a) Information an die Eltern, Einladung zu einem Beratungs- und Informationsgespräch (siehe b)<br>b) Gespräch des Klassenlehrers **und des Schulleiters** mit den Eltern über ihre Verpflichtung gemäß Schulgesetz und Erlass, die Kinder anzuleiten, ihre Hausaufgaben zu machen. (Aktennotiz des Gespräches)<br>Empfehlung, eine Beratungsstelle aufzusuchen.<br>Hinweis: ab jetzt **Ordnungsmaßnahmen!!** |
| Stufe 4 | Weitere fehlende Hausaufgaben (20 HA) |
| Maßnahmen | Klassenkonferenz: Ordnungsmaßnahmen |

**Die Evaluation des Hausaufgabenkonzeptes**

Umfang und Verteilung der Hausaufgaben sowie Qualität und häusliches Umfeld sollen auch weiterhin mit den Schülerinnen und Schülern, den Kolleginnen und Kollegen (vor allem der Klassenteams), den Fachkonferenzen, den Klassenpflegschaften und den Eltern regelmäßig erörtert werden, sodass das Konzept ständig überprüft und gegebenenfalls überarbeitet bzw. ergänzt werden kann.
Das Hausaufgabenkonzept tritt zum 2. Schulhalbjahr 2018/2019 in Kraft. Zu Beginn des Schuljahres 2019/2020 wird eine Evaluation des Hausaufgabenkonzeptes bei allen beteiligten Gruppen durchgeführt.